



Sparkasse Hanau 506 500 23
Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94
Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96



Spendenkonto 99994

Donnerstag, 10. Mai 2012

Hanauer Anzeiger

DRUCK & VERLAG

Druck- und Verlagshaus:
Donaustraße 5 · 63452 Hanau
www.hanauer.de

Begegnungen auf allen Ebenen

Sri-Lankische Stadt Beruwala und Main-Kinzig-Kreis planen offizielle Partnerschaft



Karl und Marion Eyerkaufers besuchten mit ihrem Enkel Cedric (mit Mütze) das Heim „Mama und Papa“ für geistig und körperlich behinderte Kinder. Foto: Privat

Region Hanau/Beruwala (pm/jow). Es war der zweite Weihnachtsfeiertag im Jahr 2004, als mit einem Tsunami unvorstellbares Leid und Zerstörung über die Küstengebiete am Golf von Bengalen hereinbrachen. Seitdem reisen der ehemalige Landrat Karl Eyerkaufers und seine Familie regelmäßig nach Sri Lanka, um vor Ort mit Spendengeldern von Bürgern aus dem Main-Kinzig-Kreis beim Wiederaufbau der Infrastruktur zu helfen. Mittlerweile wurden viele private Freundschaften geschlossen. Nun bahnt sich auch eine offizielle Partnerschaft zwischen den Regionen an.

11. April, 15.30 Uhr Ortszeit. Karl und Marion Eyerkaufers, ihre Tochter Cornelia und Enkel Cedric sind auf dem Rückweg nach Beruwala, als das Handy ihres Begleiters Irsan Mohammed klingelt. Vor der Küste Sumatras hat es ein schweres Erdbeben gegeben. Tsunami-Warnung.

Die tödliche Monsterwelle am 26. Dezember 2004 war es, die den früheren Landrat und seine Familie seither zweimal im Jahr nach Sri Lanka führte und eine beispiellose Hilfsaktion der Bürger im Main-Kinzig-Kreis auslöste. Sollte sich diese Katastrophe jetzt wiederholen? Dem Main-Kinzig-Landrat a.D. schießen Bilder in den Kopf. Nur 40 Tage nach dem Tsunami war er damals nach Sri Lanka gereist, um seine Hilfsaktion zu starten und erlebte dabei mit eigenen Augen die Bergung von Leichen aus den Trümmern.

Trotz aller Sorgen registrieren die Eyerkaufers zufrieden, dass das mit deutscher Technik installierte Tsunami-Frühwarnsystem funktioniert. Die Bewohner der Küstenregionen werden aufgefordert, tief liegende Gegenden zu verlassen. Die Polizei sperrt Straßen. Befreundete Familien aus Hochstadt, die mit den Eyerkaufers auf die Tropeninsel gereist sind, werden aus dem Hotel in ein höher gelegenes Kloster evakuiert. Auch Karl Eyerkaufers erhält ei-

nen Anruf. Das Hotel hat die Koffer der Familie zusammengepackt und in den dritten Stock gebracht.

Drei Stunden später dann die Entwarnung. Das Erdbeben hat keine neue Flutwelle ausgelöst. Die Mission der 13. Hilfsreise kann weiter gehen. Und das Reiseprogramm ist wieder prall gefüllt.

Die Eyerkaufers übergeben zehn von inzwischen insgesamt 70 neuen Wohnhäusern für mittellose Bewohner eines Armenviertels. Drei weitere sind im Bau. Doch die nachhaltige Hilfe Marke Main-Kinzig geht immer auch den zweiten Schritt. „Wo Häuser entstehen, braucht es einen Abwasserkanal, um hygienische

Verhältnisse zu schaffen und Infektionskrankheiten einzudämmen“, berichtet Karl Eyerkaufers und erteilt dank der finanziellen Unterstützung der Kreiswerke Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig den entsprechenden Bauauftrag – wie immer an heimische Handwerker.

Die Besucher aus Deutschland weihen zudem einen neuen Kindergarten ein – den inzwischen zwölften seit Beginn der Hilfsaktion. Alle erhalten wieder Lehr- und Lernmittel in singhalesischer, tamilischer und englischer Sprache. Marion Eyerkauf zeigt sich begeistert vom Zustand vor allem der älteren Kindergärten. „Die halten hier alles tiptop in Schuss“, bemerkt

Hintergrund:

Spendenkonten

Wer sich langfristig an der Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 50 65 00 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 50 75 00 94 und für die Kreissparkasse Schlüchtern 53 05 13 96.

sie mit Blick auf die vielen Spender daheim.

Zum Pflichtprogramm der Reisen zählt inzwischen ein Besuch im Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder in Beruwala. Das schlicht „Mama und Papa“ genannte Haus betreut derzeit 23 Kinder unter Bedingungen, die in Deutschland nicht vorstellbar wären. Da passte es, dass Eyerkauf diesmal in Begleitung von Hartmut Stollewerk reist, seinem Stellvertreter im Beirat der Stiftung Behindertenwerk Main-Kinzig. Beide überreichen Lebensmittel und Hygieneartikel, die sie vor Ort dank einer Spende der Kreisbeigeordneten Ingrid Pillmann aus Hanau anschaffen konnten.

Neben der humanitären Hilfe stehen diesmal politische Gespräche im Vordergrund der Reise. Eine offizielle Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala rückt in greifbare Nähe. Der Kreisausschuss hat eine entsprechende Absichtserklärung bereits am 28. Februar beschlossen. Der Kreistag soll sich am 1. Juni mit dem Thema befassen.

Beruwalas Bürgermeister Milton Caffoor, berichtet von der uneingeschränkten Begeisterung in den politischen Gremien der Stadt. Auch der deutsche Botschafter in Sri Lanka, Jens Plötner, sichert Eyerkauf

die volle Unterstützung der Partnerschaft zu. Vorgesehen sind Deutschkurse mit dem Goethe-Institut, eine enge Zusammenarbeit mit in Sri Lanka aktiven Stiftungen, Austauschprogramme für Jugendliche, Einsätze junger Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, Schulpartnerschaften, Austausch von Ärzten der kommunalen Kliniken und Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen, beispielsweise beim Abfall-Recycling oder der Wasserversorgung.

„Partnerschaften dieser Art ergeben immer dann einen Sinn, wenn sie nicht politisch verordnet sind, sondern sich Bürger tatsächlich begegnen“, weiß Eyerkauf aus der Erfahrung seiner Amtszeit. In Beruwala ist das längst der Fall. Viele Bürger aus dem Main-Kinzig-Kreis haben aus der Hilfe heraus ein festes Reiseziel entdeckt und Freundschaften geschlossen. Wie selbstverständlich das gelingt, beweist Eyerkaufs achtjähriger Enkel Cedric während der Reise. Bei der Übergabe eines Hauses an die völlig verarmte Familie Faiz, die gerade ihr fünftes Kind bekommen hat, bemerkt Cedric dass diese Familie weder Tisch noch Stühle besitzt. Ohne seine Eltern zu fragen, bittet er Begleiter Irsan Mohammed, diese Möbel zu beschaffen und bezahlt sie mit seinem angesparten Taschengeld.



Im Dorf Marakkalawatha ist ein Abwasserkanal im Bau, um die jetzige Brutstätte (siehe Bild) für Infektionskrankheiten zu beseitigen.



Freude im Dorf Karandagoda über bis jetzt übergebene 17 neue Holzhäuser.

Beruwala-Hilfe mit ungebrochenem Elan



Dankbar: Der Name Eyerkaufers steht in Beruwala für unbürokratische Hilfe.

Foto privat

Unterstützung nach der Tsunami-Katastrophen: Der Main-Kinzig-Kreis strebt eine Freundschaftsvereinbarung mit der Stadt in Sri Lanka an.

lu. MAIN-KINZIG-KREIS. Der Main-Kinzig-Kreis will eine Freundschaftsvereinbarung mit der Stadt Beruwala in Sri Lanka abschließen. Nach dem Beschluss des Kreisausschusses vor einigen Wochen wird der Kreistag in seiner Sitzung am 1. Juni darüber befinden. Die künftigen Beziehungen gründen auf die Hilfsinitiative, die der ehemalige Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Karl Eyerkaufers (SPD), nach der Tsunami-Katastrophe ins Leben gerufen hatte. Die Flutwelle traf damals auch die Region um Beruwala, in der Eyerkaufers schon oft Urlaub gemacht hatte und wo er viele Kontakte zur Bevölkerung unterhielt.

Nur 40 Tage nach dem Tsunami im Dezember 2004 reiste er nach Sri Lanka, um erste Hilfsaktionen zu beginnen. Mit der Unterstützung der Bürger im Main-Kinzig-Kreis ist seitdem eine Vielzahl von Projekten in und um Beruwala verwirklicht worden. Sie stehen zum Großteil unter der Prämisse der Hilfe zur Selbsthilfe. Außerdem werden sie mit Unterstützung eines Helfernetzes am Ort ausgeführt, das Eyerkaufers auf der Grundlage seiner früheren Kontakte auf- und ausbauen konnte. Mehrere Schulen und Kindergärten, eine mobile Zahnarztstation, einfache Wohnhäuser, Maschinen, Fahrzeuge und Fischerboote stehen auf der bisherigen Liste der Hilfsprojekte und -güter.

Die Idee, die Beziehungen zum Main-Kinzig-Kreis auf eine offizielle Basis zu stellen, stieß nach Mitteilung von Uwe Amrhein, der Landrat Eyerkaufers auf vielen seiner Reisen nach Sri Lanka begleitet, auf große Begeisterung in Beruwala.

Bürgermeister Milton Caffoor versicherte dem früheren Landrat bei dessen jüngstem Besuch den uneingeschränkten Rückhalt der politischen Gremien der Stadt zu. Der deutsche Botschafter in Sri Lanka, Jens Plötner, versprach die Unterstützung der Bundesregierung. Im Rahmen der Freundschaftsvereinbarung sind nach Darstellung Amrheins unter anderem Deutschkurse mit dem Goetheinstitut, eine enge Zusammenarbeit

mit in Sri Lanka aktiven Stiftungen, Austauschprogramme für Jugendliche, Einsätze junger Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, Schulpartnerschaften, ein Austausch von Ärzten der kommunalen Kliniken sowie die Zusammenarbeit der Verwaltungen etwa beim Abfall-Recycling oder der Wasserversorgung vorgesehen.

Während der jüngsten Reise, der dreizehnten seit dem Tsunami, erlebten Eyerkaufers, seine Frau und sein Enkel Cedric selbst eine Tsunami-Warnung mit. Sie wurde ausgelöst von einem schweren Erdbeben vor der Küste Sumatras. Anders als im Jahr 2004 wurde die Bevölkerung dank eines mit deutscher Hilfe installierten Frühwarnsystems rechtzeitig auf die drohende Gefahr aufmerksam ge-

macht. So wurden die Bewohner der Küstenregion aufgefordert, die tiefer liegenden Areale zu verlassen. Die Frühwarnung funktionierte laut Eyerkaufers gut, zum Glück blieb die Katastrophe aber dieses Mal aus.

Während der Reise konnte die Familie mit den Einheimischen die Fertigstellung zehn weiterer von inzwischen insgesamt 70 neuen Wohnhäusern für die Bewohner eines Armenviertels feiern; drei werden derzeit noch gebaut. Um bessere hygienische Verhältnisse zu schaffen, erteilte Eyerkaufers den Auftrag für den Bau eines Abwasserkanals. Er wird mitfinanziert von den Kreiswerken Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig. Außerdem nahm Eyerkaufers an der offiziellen Inbetriebnahme eines Kindergar-

tens teil, dem zwölften, der seit dem Beginn der Beruwala-Hilfe des Main-Kinzig-Kreises errichtet wurde.

Die Gruppe besuchte auch ein Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder in Beruwala. Das Haus nennt sich „Mama und Papa“ und beherbergt derzeit 23 Kinder unter einfachsten Bedingungen. Eyerkaufers und Hartmut Stollewerk vom Beirat der Stiftung Behindertenwerk Main-Kinzig überreichten Lebensmittel und Hygieneartikel, finanziert von einer privaten Spenderin aus dem Main-Kinzig-Kreis.

Spenden werden auf dem Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994, bei der Sparkasse Hanau (BLZ 506 500 23), der Kreissparkasse Gelnhausen (BLZ 507 500 94) und der Kreissparkasse Schlüchtern (BLZ 530 513 96) entgegengenommen.

Gelnhäuser Neue Zeitung Mittwoch, 9. Mai 2012 -

Sri Lanka: Beruwala freut sich auf die Freundschaft mit dem Main-Kinzig-Kreis

Kreistag befasst sich am 1. Juni mit Thema

Gleichlautender Artikel und Bildmaterial wie vorstehend.

Von Uwe Amrhein

Beruwala (Sri Lanka). 11. April, 15.30 Uhr Ortszeit. Karl und Marion Eyerkaufers, ihre Tochter Cornelia und Enkel Cedric sind gerade auf dem Rückweg nach Beruwala, als das Handy ihres einheimischen Begleiters Irsan Mohammed klingelt. Vor der Küste Sumatras hat es ein schweres Erdbeben gegeben. Tsunami-Warnung! Die tödliche Monsterwelle am 26. Dezember 2004 war es, die den früheren Landrat und seine Familie seither zweimal im Jahr nach Sri Lanka führte und eine beispiellose Hilfsaktion der Bürger im Main-Kinzig-Kreis auslöste. Sollte sich diese Katastrophe jetzt wiederholen?



Koordinator der Aktion "Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala" Mr. Irsan (r.) und sein Unterstützer Mr. Rila



Auf seinen Hilfsreisen wird Eyerkaufers jeweils von Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises begleitet.

Hilfe in offizieller Mission

Main-Kinzig Alt-Landrat reist erneut nach Beruwala / Freundschaftsvereinbarung steht

Drei Stunden lang fürchteten Karl Eyerkaufers und Familie einen neuen Tsunami. Auf dem Weg nach Beruwala waren der Alt-Landrat, seine Frau Marion, Tochter Cornelia und Enkel Cedric über ein schweres Erdbeben vor der Küste Sumatras informiert worden. Das Frühwarnsystem forderte Bewohner der Küstenregionen auf, tiefliegende Gegenden zu verlassen. Die Polizei sperrte Straßen. Mitgereiste befreundete Familien aus Hochstadt wurden in ein höher gelegenes Kloster evakuiert. Dann die Entwarnung, dass sich die Flutwellen-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 nicht im Ansatz wiederholt. An diesem 11. April 2012 findet die Mission ihren Fortgang.

Zweimal im Jahr reisen sie nach Sri Lanka, seit sich Eyerkaufers nur 40 Tage nach dem Tsunami angesichts der Trümmer und Leichen eine Hilfsaktion auf den Weg brachte, der sich zahlreiche Bürger aus dem Main-Kinzig-Kreis angeschlossen haben.

Der achtjährige Cedric opfert sein Taschengeld für Tische und Stühle

Auf ihrer 13. Reise übergeben die Eyerkaufers zehn von inzwischen 70 neuen Wohnhäusern für mittellose Bewohner eines Armenviertels. Bei der Übergabe eines Hauses an die Familie Faiz mit ihren fünf Kindern opfert der achtjährige Cedric sein Taschengeld für Tische und Stühle.

Eyerkaufers vollzieht sofort den zweiten Schritt nachhaltiger Hilfe. „Es braucht auch einen Abwasserkanal, um hygienische Verhältnisse zu schaffen und Krankheiten vorzubeugen“, sagt er und erteilt dank einer von Landrat Erich Pipa initiierten Unterstützung der Kreiswerke und der Gasversorgung Main-Kinzig den Bauauftrag an heimische Handwerker.

Die Besucher weihen zudem den zwölften Kindergarten ein, der seit Beginn der Aktion entstanden ist. Alle erhalten Lernmittel in singhalesischer, tamilischer



Marion Eyerkaufers freut sich über Nachwuchs bei Familie Faiz.

PRIVAT

und englischer Sprache. Marion Eyerkaufers ist begeistert vom Zustand der Kindergärten. „Die halten alles tiptop in Schuss.“

Zum Programm zählt auch ein Besuch im Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder. Das schlicht „Mama und Papa“ genannte Haus betreut 23 Kinder unter in Deutschland kaum vorstellbaren Bedingungen. Mit Hartmut Stollewerk aus dem Beirat des Behindertenwerks Main-

Kinzig überreicht der Ex-Landrat Lebensmittel und Hygieneartikel, gespendet von der Hanauerin Kreisbeigeordneten Ingrid Pillmann. Eine offizielle Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala rückt in greifbare Nähe. Der Kreistag soll sich am 1. Juni damit befassen. Vorgesehen sind Deutschkurse mit dem Goethe-Institut, eine enge Zusammenarbeit mit den in Sri Lanka ak-

tiven Stiftungen, Austauschprogramme für Jugendliche, Einsätze im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, Schulpartnerschaften, Austausch von Ärzten und Kooperationen zwischen den Verwaltungen der Länder. (jan.)

Spenden gehen unter dem Stichwort „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ auf das Konto Nummer 99994, das bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis eingerichtet ist.

Tsunami-Warnung auf 13. Hilfsreise

Beruwala freut sich auf offizielle Freundschaft mit Main-Kinzig-Kreis – Ex-Landrat Eyerkaufner führt politische Gespräche

MAIN-KINZIG/BERUWALA (red). 11. April, 15.30 Uhr Ortszeit. Karl und Marion Eyerkaufner, ihre Tochter Cornelia und Enkel Cedric sind gerade auf dem Rückweg nach Beruwala, als das Handy ihres einheimischen Begleiters Irsan Mohammed klingelt. Vor der Küste Sumatras hat es ein schweres Erdbeben gegeben. Tsunami-Warnung! Die tödliche Monsterwelle am 26. Dezember 2004 war es, die den früheren Landrat und seine Familie seither zweimal im Jahr nach Sri Lanka führte und eine beispiellose Hilfsaktion und eine beispiellose Hilfsaktion der Bürgerinnen und Bürger im Main-Kinzig-Kreis auslöste. Sollte sich diese Katastrophe jetzt wiederholen?

Dem Main-Kinzig-Landrat a.D. schiefen Bilder in den Kopf. Nur 40 Tage nach dem Tsunami war er damals nach Sri Lanka gereist, um seine Hilfsaktion zu starten, und erlebte dabei mit eigenen Augen die Bergung von Leichen aus den Trümmern. Trotz aller Sorgen registrieren die Eyerkaufners zufrieden, dass das mit deutscher Technik installierte Tsunami-Frühwarnsystem funktioniert. Die Bewohner der Küstenregionen werden aufgefordert, tiefliegende Gegenden zu verlassen. Die Poli-



Ein Höhepunkt der Reise war die Eröffnung des zwölften Kindergartens im Rahmen der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis. Foto: red

zei sperrt Straßen. Befreundete Familien aus Hochstadt, die mit den Eyerkaufners auf die Tropeninsel gereist sind, werden aus dem Hotel in ein höher gelegenes Kloster evakuiert. Auch Karl Eyerkaufner erhält einen Anruf. Das Hotel hat die Koffer der Familie zusammengepackt und in den dritten Stock gebracht. Drei Stunden später dann die Entwarnung. Das Erdbeben hat keine neue Flutwelle ausgelöst. Die Mission der 13. Hilfsreise kann weiter gehen.

Und das Reiseprogramm ist wieder prall gefüllt. Die Eyerkaufners übergeben zehn von inzwischen insgesamt 70 neuen Wohnhäusern für mittellose Bewohner eines Armenviertels. Drei weitere sind im Bau. Doch die nachhaltige Hilfe Marke Main-Kinzig geht immer auch den zweiten Schritt. „Wo Häuser entstehen, braucht es einen Abwasserkanal, um hygienischen Verhältnisse zu schaffen und Infektionskrankheiten einzudämmen“, berichtet Eyerkaufner und erteilt dank einer von Landrat Erich Pipa veranlassten finanziellen Unterstützung der Kreiswerke Main-Kinzig den ent-sprechenden Bauauftrag – wie immer an heimische Handwerker. Die Bemühun-

Deutschland weihen zudem einen neuen Kindergarten ein – den inzwischen zwölf-ten seit dem Beginn der Hilfsaktion. Alle erhalten wieder Lehr- und Lernmittel in singhalesischer, tamilischer und englischer Sprache. Marion Eyerkaufner zeigt sich begeistert vom Zustand vor allem der älteren Kindergärten. „Die halten hier alles tiptop in Schuss“, bemerkt sie mit Blick auf die vielen Spender daheim.

Zum Pflichtprogramm der Reisen zählt inzwischen ein Besuch im Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder in Beruwala. Das schlicht „Mama und Papa“ genannte Haus betreut derzeit 23 Kinder unter Bedingungen, die in Deutschland nicht vorstellbar wären. Da passte es, dass Eyerkaufner diesmal in Begleitung von Hartmut Stollewerk, seinem Stellvertreter im Beirat der Stiftung Behindertenwerk Main-Kinzig, reist. Beide überreichen Le-bensmittel und Hygieneartikel.

Neben der humanitären Hilfe stehen diesmal politische Gespräche im Vordergrund der Reise. Eine offizielle Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala rückt in naher Zukunft in die Diskussion. Der

eine entsprechende Absichtserklärung bereits am 28. Februar beschlossen. Der Kreistag soll sich am 1. Juni mit dem Thema befassen. Beruwalas Bürgermeister Milton Caffoor berichtet von der uneingeschränkten Begeisterung in den politischen Gremien der Stadt. Auch der deutsche Botschafter in Sri Lanka, Jens Plötner, sichert Eyerkaufner die volle Unterstützung der Partnerschaft zu. Vorgesehen sind Deutschkurse mit dem Goethe-Institut, eine enge Zusammenarbeit mit in Sri Lanka aktiven Stiftungen, Austauschprogramme für Jugendliche, Einsätze junger Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, Schulpartnerschaften, Austausch von Ärzten der kommunalen Kliniken und Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen, beispielsweise beim Abfall-Recycling oder der Wasserversorgung. „Partnerschaften dieser Art ergeben immer dann einen Sinn, wenn sie nicht politisch verordnet sind, sondern sich Bürger tatsächlich begegnen“, weiß Eyerkaufner. In Beruwala ist das längst der Fall. Viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Main-Kinzig-Kreis haben aus der Hilfe heraus ein festes Reiseziel entdeckt und Erbschaften macchbar.com



Die vor etwa einem Jahr dank Spenden aus dem Kreis eröffnete Little Rose Pre-School erhält neue Lehr- und Lernmittel. Foto: red



Durch persönliche Besichtigungen aller Projekte, wird die Nachhaltigkeit der Investitionen sichergestellt.

Den Kindergärten werden jeweils Lehr- und Lernmittel überreicht.





Unser Otzberg-Kindergarten in Payagala wird bereits integrativ geführt; 5 Kinder mit geistiger Behinderung wurden dort aufgenommen





Einweihung unseres 12. Kindergartens, der ST. MARY'S PRE-SCHOOL in BERUWALA am Ostersonntag 2012



THIS ST. MARY'S PRE-SCHOOL BUILDING IS DONATED BY SPARKASSEN- UND GIROVERBAND HESSEN THÜRINGEN GERMANY CULTURE AND MUSIC ASSOCIATION DÖRNIGHEIM CITY OF MAINITZ - GERMANY KURT UND CHRISTEL WERSCHNIK CITY OF WÄCHTERSBACH - GERMANY KLAUS KRESS CITY OF FREIGERICHT - GERMANY UWE RANDT CITY OF OFFENSACH - GERMANY AND DECLARED OPEN BY MR. MILFER CAFFOOR (Chairman - Urban Council, Beruwala) MR. KARL AND MRS. MARION EYERKAUFER (Former District Minister, Main Kinzig - Kreis - Germany) FR. HISHANTHA PERERA (Parish Priest) ST. ANNE'S CHURCH - BERUWALA AND MR. HARTMUT STOLLEWERK (Foundation Handicapped people, Main - Kinzig - District - Germany) ON SUNDAY 5TH OF APRIL 2012 Organized by : IRSAN MOHAMMED AND HIS GROUP China Fort, Beruwala, Sri Lanka

Der im Sept. 2011
eingeweihte Kin-
dergarten
"LITTLE ROSE"
erhielt einen
Spielplatz





Empfang durch den Deutschen Botschafter in SRI LANKA, S.E. Jens Plötner. (von links: Hartmut Stollewerk, Vorsitzender Lebenshilfe Hanau, Botschafter S.E. Jens Plötner, Karl Eyerkauf, Mr. Irsan, Koordinator unserer Hilfe vor Ort).



Die Deutsche Botschaft spendet für jedes Kind der St.Mary Pre-School einen Rucksack. (Übergabe durch die Leiterin des Kindergartens und Hartmut Darmstadt aus Schlüchtern).



Gespräch mit dem Bürgermeister von Beruwala, Mr. Milfer Caffoor, über die Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis



Einsatz unserer Mobilen Zahnstation



Übergabe des
70. Holzhauses
an die Familie
Arfath.



Die beiden größten Schul-
gebäude von 31 wieder auf-
gebauten und sanierten
Schulen, das Main-Kinzig-
Building und die Roman
Catholic Junior School
befinden sich in bestem
Zustand.



Kindergarten Nummer zwölf und ein Kanal

In Beruwala kommt der Wiederaufbau nach dem Tsunami weiter voran / Eyerkaufers 13. Reise

Kinzigtal-Nachrichten
Samstag, 26. Mai 2012

BERUWALA/ MAIN-KINZIG

15.30 Uhr Ortszeit. Karl und Marion Eyerkaufers, ihre Tochter Cornelia und Enkel Cedric sind gerade auf dem Rückweg nach Beruwala, als das Handy ihres einheimischen Vertrauten Irsan Mohammed klingelt. Vor der Küste Sumatras hat es ein schweres Erdbeben gegeben. Tsunami-Warnung! Sollte sich die Katastrophe vor sieben Jahren nun wiederholen?

Von UWE AMRHEIN

Die Monsterwelle am 26. Dezember 2004 war es, die den früheren Landrat und seine Familie seither zweimal jährlich nach Sri Lanka führt und eine beispiellose Hilfsaktion von Bürgern aus dem Main-Kinzig-Kreis ausgelöst hat. Nur 40 Tage nach dem Tsunami war Eyerkaufers damals nach Sri Lanka gereist, um seine Hilfsaktion zu starten, und erlebte dabei mit eigenen Augen die Bergung von Leichen aus den Trümmern.

Trotz der Tsunami-Warnung registrierten die Eyerkaufers gleichzeitig zufrieden, dass das mit deutscher Technik installierte Frühwarnsystem funktioniert. Die Bewohner der Küstenregionen wer-

gene Orte zu verlassen.

Drei Stunden später dann die Entwarnung. Das Erdbeben hat keine neue Flutwelle ausgelöst. Die Mission der 13. Hilferreise kann weiter gehen, denn Programm ist wieder prall gefüllt. Die Eyerkaufers übergaben zehn von inzwischen insgesamt 70 neuen Wohnhäusern für mittellose Bewohner eines Armenviertels. Drei weitere sind im Bau.

Die nachhaltige Hilfe „made in Main-Kinzig“ geht immer auch den zweiten Schritt: „Wo Häuser entstehen, braucht es einen Abwasserkanal, um hygienische Verhältnisse zu schaffen und Infektionskrankheiten einzudämmen“, berichtet Karl Eyerkaufers und erteilt dank einer von Landrat Erich Pipa (SPD) veranlassten finanziellen Unterstützung der Kreiswerke Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig einen Bauauftrag – wie immer an Handwerker vor Ort.

Die Besucher aus Deutschland nehmen zudem einen neuen Kindergarten in Betrieb – den inzwischen zwölfsten seit Beginn der Hilfsaktion. Alle erhalten erneut Lehr- und Lernmittel in singhalesischer, tamilischer und englischer Sprache. Marion Eyerkaufers zeigt sich begeistert vom guten Zustand auch der älteren Kindergärten. Die seien tiptop gepflegt.

Zum Pflichtprogramm zählt auch ein Besuch im Heim für



Abwasser und Fäkalien laufen mitten durch die Wohnsiedlung in Beruwalas Armenviertel – ein Kanal muss her.

geistig und körperlich behinderte Kinder in Beruwala. Das schlicht „Mama und Papa“ genannte Haus betreut derzeit 23 Kinder unter Bedingungen, die in Deutschland nicht vorstellbar wären. Begleitet wird Eyerkaufers diesmal von Hartmut Stollewerk, seinem Stellvertreter im Beirat der Stiftung Behindertenwerk Main-Kinzig. Beide überreichen Lebensmittel und Hygieneartikel.

Eine offizielle Freundschaft zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala rückt in greifbare Nähe. Der Kreisausschuss hat eine solche Vereinbarung schon Ende

Februar beschlossen. Der Kreistag wird sich am Freitag, 1. Juni, damit befassen.

Viele Bürger aus dem Main-Kinzig-Kreis haben aus der Hilfe heraus ein festes Reiseziel entdeckt und Freundschaften geschlossen. Wie selbstverständlich das gelingt, beweist Eyerkaufers Enkel Cedric (8) während der Reise. Bei der Übergabe eines Hauses an die völlig verarmte Familie Faiz bemerkt er, dass die Familie weder Tisch noch Stühle besitzt. Ohne seine Eltern zu fragen, bittet er Irsan, die Möbel zu beschaffen – und bezahlt sie aus angesparten Taschengeld.

Gelnhäuser Neus Zeitung
2. Juni 2012

Beruwala-Freundschaft

Main-Kinzig-Kreis (erl). Einstimmig hat sich der Kreistag dafür ausgesprochen, eine Freundschaft mit der 2004 von einem Tsunami zerstörten Stadt Beruwala in Sri Lanka anzustreben. Alt-Landrat Karl Eyerkaufers hat die einstige Krisenregion seitdem mehrfach besucht; Bürger des Main-Kinzig-Kreises haben sich mit Spenden aller Art am Wiederaufbau beteiligt.

Freundschaft mit Beruwala soll gefestigt werden

Main-Kinzig-Kreis auf der Suche nach Kandidaten für Partnerschaft mit Türkei

höv. MAIN-KINZIG-KREIS. Der Main-Kinzig-Kreis will zwei neue kommunale Partnerschaften eingehen. Zum einen soll die Freundschaft mit der Stadt Beruwala in Sri Lanka gefestigt werden. Beruwala war beim Tsunami im Jahr 2004 zerstört worden. Der damalige Landrat Karl Eyerkauf (SPD) hatte eine Spendenaktion angestoßen, um den Wiederaufbau der Stadt im Westen Sri Lankas zu unterstützen. Zum anderem wird ein Kreis in der Türkei gesucht für den Aufbau einer Partnerschaft. Das hat der Kreistag beschlossen. Für den Austausch mit Beruwala stimmte der Kreistag einstimmig. Für die Verschwisterung mit einem türkischen Kreis stimmten die Fraktionen mit großer Mehrheit. Einige Abgeordnete von CDU, NDP und Republikanern stimmten dagegen.

Die Freundschaft mit Beruwala soll helfen, das beim Aufbau Erreichte auf Dauer zu bewahren. Nach den Worten von Landrat Erich Pipa (SPD) wurden in Sri Lanka 800 000 Euro aus Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis investiert. Damit seien die Menschen dort in die Lage versetzt worden, sich selbst zu versorgen. So habe man 35 Fischerboote, zwei Traktoren, 50 Fahr-

räder und mehr als 100 Nähmaschinen bezahlt. Es seien 31 Schulen gebaut oder saniert worden, elf Kindergärten, 61 Wohnhäuser aus Holz, ein Wohnblock mit zwölf Wohnungen, eine Frauenklinik, eine Zahnklinik und eine Bücherei. Außerdem sei der vorhandene Kanal instand gesetzt und in den Armenvierteln seien neue Kanäle gebaut worden.

Der Kreistag verabschiedete eine vom Kreisausschuss vorgelegte Absichtserklärung, die den srilankischen Ansprechpartnern zum Beispiel den Kontakt zur deutschen Botschaft in Colombo erleichtern soll. Darüber hinaus werde ein Kontakt zwischen jungen Leuten angestrebt, zum Beispiel ein Schüleraustausch oder gegenseitige Besuche von Sportlern oder Musikern. Die neuen medizinischen Einrichtungen in Beruwala sollen durch einen Personal- und Wissensaustausch unterstützt werden.

Die Suche nach einem türkischen Partner hatten die Koalitionsfraktionen SPD, Grüne und Freie Wähler vorgeschlagen. Sie wiesen darauf hin, wie wenige Kommunalpartnerschaften es bisher mit der Türkei gebe. In Deutschland gebe es 5000 Partnerschaften, 4700 davon innerhalb

Europas. Dem stünden nur 80 offizielle Beziehungen zu türkischen Städten oder Regionen gegenüber, etwa die des Kreises Offenbach. Der Austausch mit einem türkischen Kreis könne auch der Integration der im Main-Kinzig-Kreis lebenden Türken zugutekommen. Die Partnerschaft könne mit Kontakten von Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer die Wirtschaftsförderung erleichtern, und den Kontakt von Schulen, Vereinen und Volkshochschulen ermöglichen.

Die FDP schlug vor, einen Partnerkreis in der Region Bursa zu suchen, mit der das Land Hessen seit 2010 einen offiziellen Austausch pflege. Auch Hanau habe sich für eine Freundschaft eine Stadt in der Region Bursa gesucht. Kritisch äußerten sich Redner von CDU, Linke und Republikanern. Nach ihrer Ansicht muss eine Partnerschaft „mit Leben erfüllt“ sein. Eine solche Freundschaft könne nur „von unten nach oben wachsen“ und nicht durch einen politischen Beschluss angestoßen werden. Man müsse prüfen, welche Kontakte von Schulen oder Vereinen zur Türkei es schon gebe.

Kinzigtal Nachrichten, 02.06.2012

Kinzigtal Nachrichten

Kreistag will Freundschaft mit Beruwala

Absichtserklärung

MAIN-KINZIG Einstimmig haben die Fraktionen im Kreistag eine Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen

der Stadt Beruwala in Sri Lanka und dem Main-Kinzig-Kreis beschlossen. Ziel soll eine beiderseitige Bereicherung in Kultur und Gesellschaft sein. Großes Lob von allen Parteien im Kreistag erhielt der frühere Landrat Karl Eyerkauf (SPD), der engen Kontakt zu der Stadt hält.

Seit der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 wurden mit Spenden aus dem Kreis 31 Schulen, 11 Kindergärten, 61 Holzhäuser mit

Toiletten, eine Frauen- sowie eine Zahnklinik, eine mobile Zahnstation, ein Wohnblock mit 12 Wohnungen ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen und eine Bücherei gebaut. Zudem wurde die Anschaffung von Fischerbooten, Traktoren, Anhängern, Fahrrädern, Nähmaschinen und Rollstühlen finanziert. So wurden bisher 800 000 Euro in Beruwala investiert. au

Freundschaft mit Beruwala

Einstimmig haben die Fraktionen eine Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala in Sri Lanka und dem Main-Kinzig-Kreis beschlossen. Ziel soll eine beiderseitige Bereicherung in Kultur und Gesellschaft sein. Großes Lob von allen Parteien im Kreistag erhielt der frühere Landrat Karl Eyerkauf (SPD), der engen Kontakt zu der Stadt hält. Seit der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 wurden mit Spen-

den aus dem Kreis 31 Schulen, 11 Kindergärten, 61 Holzhäuser mit Toiletten, eine Frauen- sowie eine Zahnklinik, eine mobile Zahnstation, ein Wohnblock mit 12 Wohnungen ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen und eine Bücherei gebaut. Zudem wurde die Anschaffung von Fischerbooten, Traktoren, Anhängern, Fahrrädern, Nähmaschinen und Rollstühlen finanziert. So wurden bisher 800 000 Euro in Beruwala investiert.